

TOPVOLLE KRACHT



Hevos 1000S

1992 gründeten Ben Heil und Rob de Vos in Panningen, Niederlande, einem kleinen Ort bei Venlo, nicht weit von der Grenze zu Deutschland, die kleine, aber feine Firma Hevos. Ziel war und ist es, qualitativ hochwertige Bassverstärker und Bass-Boxensysteme, die zu 100 Prozent in Holland handgefertigt werden, zu produzieren. Während Ben Heil sich um die Produktion und die Finanzen kümmert, übernimmt Rob de Vos den kreativen Teil, zeichnet somit für die eigenen Entwürfe von Boxen und Verstärkern und die Öffentlichkeitsarbeit von Hevos verantwortlich und hält den persönlichen Kontakt zu den Kunden.

Von Markus Fritsch

Seit Kurzem ist nun der Hevos 1000S Bassverstärker auf dem Markt. Er ist der große Bruder des schon länger erhältlichen und bekannten 400S, genauso leicht (2 kg) und kompakt und leistet in der Spitze – Nomen est Omen – 1000 Watt. Blickt man auf das übersichtlich und attraktiv in Grau und Schwarz gehaltene Frontpanel des Aluminiumgehäuses des 1000S, fühlt man sich schnell zu Hause. Neben zwei, drei zu entdeckenden kleinen Neuigkeiten findet man Altbewährtes. Ganz links sitzt der Kippschalter für die Anpassung von passiven und aktiven Bässen („0dB/-6dB“), der ausschließlich für den 1. Input vorgesehen ist. Daneben sitzt der praktische Phasendrehungs-Schalter „0/180“, der ebenfalls nur für den 1. Input arbeitet. Es folgen die beiden getrennt regelbaren Eingänge

hoch ist. Die zweite LED, die über dem 2. Input sitzt, leuchtet Rot, wenn der Verstärker stummgeschaltet ist („Mute“). Der Mute-Kippschalter dafür sitzt rechts neben dem Gain2-Regler. Es folgt die Equalizer-Abteilung des Testobjekts. Sie besteht aus folgenden vier Reglern mit praktischer Mittenrastung, die die jeweilige Frequenz um 12 dB anheben bzw. absenken: Low (bei 80 Hz), Low-Mid (bei 250 Hz), Mid-High (bei 800 Hz) und High (bei 2500 kHz). Diese wie auch die restlichen grau-schwarzen und überaus geschmackvoll gestalteten Drehregler vermitteln eine gehobene Wertigkeit des Verstärkers. Sie funktionieren äußerst präzise und lassen sich sehr geschmeidig drehen. Rechts außen befindet sich abschließend der Master-Regler, verantwortlich für die Leistung der Endstufe.

Solide

Das grau-schwarze Aluminiumgehäuse des Hevos 1000S steht stabil auf vier Gummifüßen und macht einen sehr soliden und widerstandsfähigen Eindruck. Auf der Verstärkerrückseite findet man die Anschlüsse und Schalter wie die Netzanschlussbuchse mit Sicherungskästchen und den An/Aus-Schalter, insgesamt drei Speakon-Lautsprecheranschlüsse (2x Speakon für 2x 350 Watt und 1x Speakon für den „Bridged“-Modus), den „Mute Out“-Klinkenanschluss, den XLR-Line-Out-Anschluss mit Pre/Post-Kippschalter, die Klinkenbuchse für den Kopfhörer („Headphone“) sowie den Ground-Lift-Kippschalter. Am „Mute Out“-Klinkenanschluss kann man beispielsweise ein Stimmgerät anschließen. Wird der Verstärker mittels des „Mute“-Kippschalters stummgeschaltet, wird das Bass-Signal von der Vorstufe nur an das Stimmgerät gesendet. So kann man in jeder Situation in Ruhe stimmen und muss nicht Angst haben, dass der Sound über die PA geht. Also (fast) alles da, was das Bassistenherz begehrt. Es fehlen eigentlich nur die bekannten Effect-Send- und Effect-Return-Anschlüsse für die optionale Verwendung von Effektgeräten oder eines Stimmgeräts. Hevos verzichtet darauf, zum einen aus Platzgründen, zum anderen aus Gründen der Einfachheit („Weniger ist mehr“). Viele Bassisten schleifen ihre Effekte sowieso über den Instrumenteneingang ein. Auch auf anderen Schnickschnack wie beispielsweise einen Aux-Anschluss für iPhones, iPods oder ähnliche Abspielgeräte wird verzichtet.

Zum Line-Out-Anschluss des Hevos 1000S (und auch des 400S) sei anzumerken, dass er so intelligent konzipiert und verlegt wurde, dass man in Zukunft getrost auf handelsübliche DI-Boxen verzichten kann. Zumeist sind es ja die Stromversorgung und das Netzteil im Amp, die für Störgeräusche im Line-Out-Signal verantwortlich sind. Das Kabel des Hevos Line-Out-Ausgangs wird absichtlich weit weg vom Netzteil am Boden des Verstärkergehäuses verlegt. Darüber



Input 1/Gain 1
und Input 2/Gain 2.

Diese erlauben dem stolzen Besitzer, zwei Bässe (z. B. E-Bass und Kontrabass, E-Bass und Fretless Bass oder gar einen Kontrabass mit zwei separaten Tonabnehmern) gleichzeitig anzuschließen und zumindest in puncto Lautstärke getrennt zu regeln. Für den letzteren Fall (Kontrabass mit zwei separaten Tonabnehmern) ist die Phasendrehungsvorgesehen. Sie greift, wie gesagt, nur am Input 1 und ermöglicht so, die Phase des einen Tonabnehmers zu drehen, um beispielsweise einen anderen Sound zu ermöglichen. Das heißt auch, dass man auf einen separaten Pre-Amp für einen Kontrabass verzichten kann.

Die LED-Anzeige „On/Clip“ über dem 1. Input wechselt von Grün auf Rot, wenn das Eingangssignal zu

DETAILS:

Hersteller: Hevos
Modell: 1000S
Herkunft: Holland
Typ: Class-D
Gehäuse: Aluminium
Leistung: 2x 350 Watt RMS an je 4 Ohm oder 1x 1000 Watt RMS an 4 Ohm (im „Bridged“-Modus)
Vorstufe: Hevos Transistor Vorstufe mit Mosfet Transistoren
Endstufe: Hevos High End Class-D Endstufe mit Mosfet Transistoren
Regler: Gain 1, Gain 2, Line Out, Low, Low-Mid, Mid-High, High, Master
Schalter: Power (On/Off), Pre/Post-EQ, Ground/Lift, Bridged/Non Bridged, 0dB/6dB, Mute
Anschlüsse: 2x Input (Klinke) mit 5 MΩ Impedanz und getrennt regelbarem Gain, Mute Out (Klinke), Headphone (Klinke), Balanced Output Line Out (XLR)
Speaker Out: 2 x Speakon, 1 x Speakon Bridged
Maße (B x H x T): 7 x 23 x 20 cm
Gewicht: 2 kg
Preis: 1.175 Euro
Lieferumfang: Netzkabel, Handbuch mit Garantiekarte
Getestet mit: Markbass Box New York 121, Markbass Box Traveler 151P, Acoustic Image Bassbox Contra EX III 510 EX, Emanuel Wilfer ¾ Kontrabass mit Realist Tonabnehmer, Fender Jazz Bass Marcus Miller Signature, Fender Squire Precision Bass, Fender Jazz Bass Fretless, Sadowsky 5-String, Miller Bass Carbon 5-String

www.hevos.nl
 www.bassbau.de
 www.public-peace.de
 www.kontrabass-atelier.de

hinaus wird das flache Kabel zusätzlich von einer gerendeten Schutzhülle, die überdies mit einer inneren Abschirmung versehen wurde, ummantelt. Doppelt und dreifach hält besser und macht sich bezahlt. Das Resultat ist ein absolut perfektes und störgeräuschloses Ausgangssignal. Einen Lüfter sucht man im 1000S vergeblich. Die Effizienz einer Class-D Endstufe liegt bei über 90 bis 95%. Das bedeutet, dass die Mosfet Leistungstransistoren dieser Endstufen kaum bis gar keine Kühlung benötigen, da nur 5 bis 10% ihrer Leistung in abstrahlende Wärme umgewandelt werden. Deshalb können solch leistungsstarke Verstärker so klein konstruiert und gebaut werden. Die Hevos High End Class-D Transistor-Endstufe leistet 2x 350 Watt an je 4 Ohm und 1000 Watt an 4 Ohm im gebrückten Modus („Bridged“). Für den klaren, warmen und satten Sound ist der hauseigene Hevos Vorverstärker verantwortlich. Es ist ein speziell konstruierter High End Preamp mit sehr niedrigem Zerrverhalten, der so gut wie keine Störgeräusche produziert.

Sound

Der Sound des Hevos 1000S ist – wie könnte man es von Hevos anders erwarten – schlichtweg hervorragend, warm und druckvoll, transparent, mit sehr angenehmen Mitten und klaren Höhen. Der Amp reagiert schnell und dynamisch, hat im Bridged- wie im Non-Bridged-Modus nahezu unendlich Kraft und Lautstärke für Bühnen aller Art und überzeugt durch seine einfache Bedienung und die flexiblen Klangeinstellungsmöglichkeiten. Der verwendete Boxentyp entscheidet dann über die Feinheiten. Mit einer oder gar zwei 15“ Boxen erzeugt man fast schon erdbebenverdächtige Tiefbässe und enormen Schalldruck. Aber auch mit einer oder zwei kleineren Boxen (z. B. 2 x 10“ oder 1 x 12“) überzeugt der 1000S sein Publikum mit satten, druckvollen Bässen, knurrenden

Mitten und sauberen Höhen. Stilistisch gesehen ist der 1000S multifunktional. Egal ob Metal, Rock, Pop, Funk, Country oder Jazz: Er meistert alles gekonnt und lässig. Das gilt auch für E- sowie Kontrabässe und akustische Bassgitarren verschiedenster Bauart und Couleur.

Der Hevos 1000S ist ein Meisterstück auf allerhöchstem Niveau und ideal für Bassisten, die einen klaren, unverzerrten, ehrlichen und hochwertigen Sound bevorzugen. Er ist leicht, klein, kompakt, extrem kraftvoll und stilistisch gesehen äußerst flexibel für E- und Kontrabass einsetzbar. Das Wiedergabeverhalten ist hervorragend, der Sound sauber, differenziert und satt. Die Bedienung ist kinderleicht, die Verarbeitungsqualität tadellos und auf allerhöchstem Niveau, etwaige Nebengeräusche sind so gut wie nicht vorhanden. Auch der Preis dieses High End Verstärkers ist sehr attraktiv.

Zweckdienlich

Überaus positiv zu bewerten und zweckdienlich sind die beiden getrennt regelbaren Eingänge und der bei Konkurrenzprodukten kaum vorzufindende Phasendreheschalter. Der Mute-Kippschalter auf der Frontseite des 1000S sitzt leider etwas ungünstig zwischen dem Gain2- und dem Low-Regler. Man muss vorsichtig schalten und aufpassen, dass man dabei nicht die Einstellungen der beiden Regler verstellt. Dass die Effect Send- und Return-Anschlüsse fehlen, mag vielleicht den einen oder anderen stören. Doch Hand aufs Herz: Braucht man diese wirklich? Abschließend kann für den Hevos 1000S nur eines gelten: „Op volle Kracht“ oder auf gut Deutsch: Volle Kraft voraus! ■



CLASSIC
SABRE

RETRO REINVENTED.

Das Comeback eines der berühmtesten Music Man Instrumente: der legendäre Sabre Bass ist zurück! Der erste dual Humbucker Bass von Music Man, ausgerüstet mit modernster Elektronik, klassischen Mini Humbuckern, Mute Pads und vielem mehr ist nach 22 Jahren wieder in Serie gegangen. Come relive the Magic!

www.musicman.de



ERNIE BALL
MUSIC MAN